

Leistungsbeschreibung Regionalmanagement für das Nachbarschaftsforum Zwischen Bille und Glinder Au

1. Ausgangssituation / Rahmenbedingungen

Anlass

Die Landesgrenzen übergreifende Region HH-Ost / östl. Umland (im Grenzbereich des Bezirks Bergedorf, des Kreises Stormarn und des Kreises Herzogtum Lauenburg) kann auf eine lange Tradition interkommunaler Kooperation zurückblicken. Engagierte Akteure aus Ländern, Kreisen und Gemeinden stimmen sich seit vielen Jahren mit den Runden zum Einzelhandelsforum sowie den jährlich stattfindenden Umland-Gesprächen der Bürgermeister und der Bergedorfer Bezirksamtsleitung zu allen wichtigen Themen in diesem Raum ab.

Themen wie Wirtschaftsdynamik, Einzelhandelsentwicklung, Verkehr, Pendler, Flächenbedarfe stellen ebenso wie ungehobene Potenziale des Wohnens und des Freiraums zunehmend Herausforderungen und komplexe Aufgaben dar, die alle Kommunen betreffen und die sich nur gemeinsam gestalten und steuern lassen. Dieses gilt besonders im Hinblick auf eine notwendige Harmonisierung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Die damit einhergehenden Begleiterscheinungen (wie der wachsende Siedlungsdruck und die wachsende Flächeninanspruchnahme) belasten nicht nur die zentralen Orte und die Verkehrsinfrastruktur, sondern die Region insgesamt auf unterschiedliche Art und Weise.

Vor dem Hintergrund dieses stärker werdenden Handlungs- und Problemdrucks wurden im Mai 2018 die Büros BSR | Büro für Stadt- und Regionalentwicklung, SBI | Beratende Ingenieure für Bau - Verkehr - Vermessung GmbH und Sweco GmbH beauftragt, ein regionales Konzept zu erstellen, in dem gemeinsame Ziele sowie ein Leitbild zur künftigen Harmonisierung der regionalen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung herausgearbeitet werden.

Zur Beurteilung der regionalen Ausgangslage und der regionalen Perspektive wurden, neben einer kleinteiligen Regionalanalyse, Expertengespräche mit Schlüsselinstitutionen und Akteuren sowie eine Kommunalbefragung zur künftigen Siedlungs- und Wohnungsbauentwicklung geführt. Darauf aufbauend wurden mit zwei Zukunftswerkstätten mit jeweils rund 100 Teilnehmern, Diskussions- und Informationsveranstaltungen mit Bürgermeistern aus der Region, dem Bezirksamtsleiter von Hamburg-Bergedorf, Kommunalpolitikern und Vertretern der Kommunalverwaltung sowie gezielte Informations- und Abstimmungstreffen bei Amtsverwaltungen die Herausarbeitung des Leitbilds weiterentwickelt. Als Ergebnis sind handlungsfeldbezogene Ziele in den Bereichen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, Frei- und Grünräume sowie interkommunale Kooperationen benannt worden.

Zur Erreichung dieser Ziele empfiehlt der Endbericht des Regiokonzepts eine Handlungs- und Maßnahmenagenda – die Anwendung von 13 sogenannten regionalen Werkzeugen. Diese Werkzeuge beschreiben Maßnahmen, die von konkreten ersten Schritten bis zu visionären Perspektiven für die Region reichen.

Zentraler Bestandteil des Regiokonzeptes ist der Vorschlag zur Initiierung eines Nachbarschaftsforums "Zwischen Bille und Glinder Au". Hiermit ist das Ziel verbunden, einen verbindlichen Kooperationsraum zur gemeinsamen Prozessgestaltung der anstehenden Aufgaben und Schlüsselprojekte in den Bereichen Siedlungsentwicklung, Stärkung des Freiraum- und Biotopverbundsystems und Harmonisierung der Verkehrsentwicklung

(insbesondere der Ausbau und Stärkung des Nahverkehrs im Stadt-Umland-Bereich) zu etablieren. Das Nachbarschaftsforum stellt damit das maßgebende regionale Werkzeug dar, die Arbeit in der Region zu intensivieren und zu verstetigen. So lassen sich zukünftige regionale Entwicklungen frühzeitig begleiten, anpassen und ggf. gegensteuern. Das Verständnis über die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung der Region als Ganzes und in seinen Teilräumen kann auf diese Weise allen Beteiligten einen Mehrwert bringen.

Die Gemeinden Aumühle, Barsbüttel, Börnsen, Oststeinbek, Wentorf bei Hamburg, Wohltorf, die Städte Reinbek und Glinde und der Bezirk Hamburg-Bergedorf haben ihr Anliegen und Willen innerhalb eines Letter of Intent signalisiert und sich bei einer ersten Veranstaltung zum Ausbau des bewährten vertrauensbildenden Dialog-Forums „Informationsgespräch“ und zur Errichtung des Nachbarschaftsforums Ende April 2021 abgestimmt.

Anschließend haben die jeweiligen politischen Gremien einer Konstituierung „Nachbarschaftsforum zwischen Bille und Glinder Au“ zugestimmt. Die konstituierende Sitzung zum Nachbarschaftsforum fand darauf aufbauend im September 2022 statt.

Gebiet des Nachbarschaftsforums:

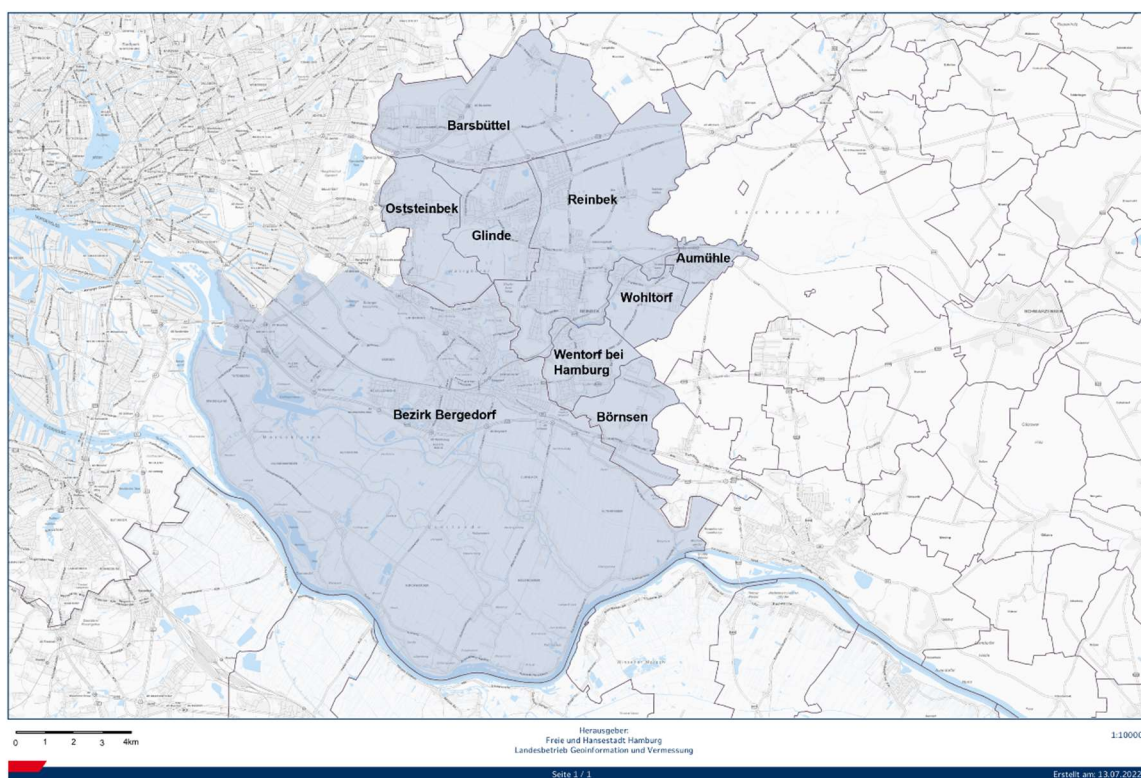


Abbildung: Abgrenzung des Gebiets des Nachbarschaftsforums

Die Gemeinden Aumühle, Barsbüttel, Börnsen, Oststeinbek, Wentorf bei Hamburg, Wohltorf, die Städte Reinbek und Glinde und der Bezirk Hamburg-Bergedorf.

2. Aufgabenstellung

Die Geschäftsstelle Mittelzentrum Reinbek/ Glinde/ Wentorf bei Hamburg beabsichtigt, stellvertretend für die Mitglieder des Nachbarschaftsforums *Zwischen Bille und Gliner Au*, das Regionalmanagement an ein externes Büro zu vergeben.

Ziele, Inhalte und Maßnahmen

Das Nachbarschaftsforum ist eine informelle Kooperationsgemeinschaft. Gemeinsame Projekte sollen zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, Natur, Naherholung und Wirtschaft vermitteln und diese nachhaltig fördern.

Für eine Verwirklichung dieser Aufgaben und Ziele und um eine Professionalisierung des gesamtregionalen Diskurses ermöglichen zu können, soll das Nachbarschaftsforum durch ein Regiomanagement begleitet werden. Ein Regiomanagement zeichnet sich unter anderem durch stetige Netzwerkarbeit, stringente Prozesssteuerung, Optimierung der Projektarbeit, effektive Fördermittelakquise sowie regelmäßige, aktivierende Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit aus.

Das Regiomanagement im Nachbarschaftsforum soll demnach grenzübergreifende Koordinierungsmaßnahmen übernehmen, frühzeitige Information und Abstimmung von überörtlich bedeutsamen Vorhaben und Planungen vornehmen, gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. Wohnungsmarktkonferenzen organisieren und auf der Grundlage des Regiokonzeptes gemeinsame Initiativen zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen begleiten und umsetzen. Das Nachbarschaftsforum soll dafür mindestens einmal im Jahr tagen. Eine Regionalkonferenz unter Einbeziehung und Information der Kommunalpolitik soll zudem einmal jährlich und nach Bedarf stattfinden. Das Nachbarschaftsforum soll dabei unterhalb der Metropolregion Hamburg und Landesplanung Hamburg und Schleswig-Holstein als Schnittstelle und Bündelung gemeinsamer Interessen fungieren.

Zentrale Themen und Handlungsfelder der Zusammenarbeit sind: Nachhaltige Siedlungsentwicklung und Wohnungsbau, Freiraumentwicklung, Landschafts- und Naturschutz, Wirtschaft und Arbeit, Verkehr und Mobilität, Naherholung, Tourismus und Kultur.

Eine intensivierete Zusammenarbeit bietet die Chancen, die bestehenden vielfältigen Verflechtungsbeziehungen zu optimieren und zum gegenseitigen Vorteil weiterzuentwickeln. Folgende Ziele sind u.a. damit verbunden und in der Kooperationsvereinbarung festgehalten:

- Lebensqualität erhalten und verbessern,
- Wirtschaftskraft der Region zu stärken,
- Siedlungs-, Freiraum- und Verkehrsentwicklung zusammendenken,
- gemeinsame Interessen gegenüber Dritten durchsetzen - zur Realisierung großer Infrastrukturprojekte und konkreter interkommunaler Vorhaben, zur Fördermittelakquise, zur starken Positionierung gegenüber öffentlichen und privaten Verhandlungspartnern,
- frühzeitig gegenläufige Interessen erkennen und bewältigen,
- Identifikation mit der Region fördern.

Folgende Gutachten und Projekte sind als Grundlagen einzubeziehen, sie werden dem Auftragnehmer nach Auftragsvergabe zur Verfügung gestellt:

- Letter of Intent
- Kooperationsvereinbarung
- Regiokonzept
- Wohnungsmarkt-Monitoring
- Einzelhandelskonzept Mittelzentrum

Dokumente einzelner Gebietskörperschaften:

- Entwicklungskonzept Bergedorf
- Ortskernentwicklungskonzepte Aumühle und Wohltorf

Leistungsbausteine:

Folgende Aufgaben sind im Einzelnen umzusetzen:

Das Regionalmanagement hat die Aufgabe die Information, Beratung und Motivation der Bevölkerung und der beteiligten Kommunen; die Aktivierung des endogenen Potentials und Identifikation weiterer Entwicklungsmöglichkeiten; die Identifizierung, Beförderung und Umsetzungsbegleitung zielgerichteter Projekte und die kontinuierliche Öffentlichkeits- und Präsentationsarbeit zu fördern. Dafür ist eine Präsenz des Regionalmanagements in der Region sicherzustellen.

- **Geschäftsführung Regiomanagement:** Übernahme des operativen Geschäfts, mit Organisation der Umsetzung der integrativen Entwicklungsstrategie (vgl. Kooperationsvereinbarung des Nachbarschaftsforums): Das Regiomanagement hat die laufende Geschäftsführung inne. Es kümmert sich um die entscheidungsreife Aufbereitung der Projekte, die der Weiterentwicklung der Region dienen. Das Regiomanagement bereitet die Sitzungen der Gremien inhaltlich und organisatorisch vor: d.h. Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, Erstellung von Vorlagen, Protokollen und Berichten, die im Rahmen des Nachbarschaftsforums und den Projekten anfallen werden.
- **Projektmanagement:** Initiierung, Entwicklung und Begleitung von Projekten, Prozesssteuerung, Erfolgssicherung, Monitoring, Evaluation, Zeitmanagement.
- **Finanz- und Fördermittelmanagement:** Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln in Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie Werbung von Sponsoren. Der Umfang der Fördermittel hängt von den einzelnen Projektideen der Kommunen ab. Hier sind kleinere als auch größere Projekte möglich, die im Rahmen der kommunalen Finanzierungsmöglichkeiten und der Laufzeit des Regiomanagements umsetzbar sind.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Innen- und Außenkommunikation; Marketing, Pressearbeit, Pflege der Website, Erstellung von Informationsmaterialien, Vorträge und Führungen sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. Wohnungsmarktkonferenzen, Regionalkonferenzen, Workshops, Zuarbeit für die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und jeweiligen Ausschüsse, Organisation von Beteiligungsprozessen, Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure und regionaler Schlüsselakteure.

- **Koordination Netzwerk Nachbarschaftsforum:** da zahlreiche Handlungsfelder über das Gebiet des Nachbarschaftsforums hinausgehen und eine Vielzahl von Planungsebenen, Gebietskörperschaften und Aufgabenträgern berühren - z.B. Infrastrukturprojekte wie die Verlängerung von Bahnstrecken, alternative Angebote des Umweltverbundes, On-Demand-Verkehre, Einrichtung eines Regionalparks. Außerdem Abstimmung mit umliegenden Nachbarschaftsforen und Stadt-Umland-Kooperationen (Wedeler Au, Rosengarten, SUK Region Geesthacht, Nachbarschaft Schwarzenbek Plus, Nachbarschaft Büchen Plus).
- **Bekannte Termine:**
 - Nachbarschaftsforum: mindestens eine Sitzung pro Jahr
 - Regionalkonferenz: mindestens 1x jährlich sowie nach Bedarf
 - Abstimmungs- und Vorbereitungsrounds mit den Gebietskörperschaften des NBF: etwa 3-4x jährlich sowie nach Bedarf
- **Weitere Termine (nach Bedarf):**
 - Netzwerktreffen mit weiteren Nachbarschaftsforen und / oder Akteuren der Region
 - Projektgruppensitzungen und Workshops
 - Teilnahme an Ausschusssitzungen der Gebietskörperschaften
 - Wohnungsmarktkonferenzen

Zeitraum der Leistung:

3 Jahre – das Prozessmanagement soll durch ein auf drei Jahre befristetes Regionalmanagement erfolgen (Anschubphase). Der Zeitraum endet jedoch spätestens am 31.07.2025.

3. Auswahlverfahren

Mit Abgabe des Teilnahmeantrags ist das Formblatt „Eigenerklärungen zur Eignung“ einzureichen.

Bei der Angebotsabgabe sind neben dem Preis die methodischen Schritte in Form einer Projektbeschreibung/Konzeption vorzulegen, die nach Einschätzung des Auftragnehmers notwendig sind und zweckmäßig erscheinen, die geforderte Leistung zu erbringen.

Die höchstbewerteten Büros (bzw. Bürogemeinschaften) werden zu einer persönlichen Angebotspräsentation eingeladen. Die Auftraggeberin trifft die Entscheidung hinsichtlich der Vergabe des Auftrags anhand der nachstehenden Kriterien. Die Präsentation wird – unter Berücksichtigung der dann geltenden Corona-Bestimmungen – voraussichtlich Ende Januar 2023 im Rathaus der Stadt Reinbek stattfinden.

Kriterium 1: Konzept – Darstellung der vorgesehenen Herangehensweise (ggf. dargestellt an konkreten Referenzprojekten) / Punkte: 35

- Darstellung der (innovativen) Umsetzungsschritte zur Zielerreichung
- Darstellung der Beteiligungsformate
- Dokumentationsbeschreibung
- Realistische Zeitplanung und Flexibilität in Bezug auf Projektanforderung
- Ausfallkonzept

Kriterium 2: Qualifikation des Personals – Geplante Projektorganisation bzgl. der Mitarbeiter:innen, Projekterfahrung der vorgesehenen Mitarbeiter:innen / Punkte: 20

- Benennung von Projektverantwortlichen und Projektmitarbeiter:innen (inkl. Kenntnissen bzw. Projekterfahrungen)
- Benennung von Projektmitarbeiter:innen mit Kenntnissen in Veranstaltungs- und Beteiligungsformaten
- Benennung von Projektmitarbeiter:innen mit Moderationsausbildung

Kriterium 3: Präsentation / Punkte: 20

- Qualität der Präsentation
 - Einhaltung des Zeitrahmens
 - Form, Klarheit
 - Auftreten, Überzeugungskraft

Kriterium 4: Preis – Wirtschaftlichkeit des Angebots (Honorar, gem. Unterkriterien: Honorarzone, Honorarsatz, Leistungsbild etc.) / Punkte: 25

- Höhe und Angemessenheit des Honorars
- nach Bearbeitungsmodulen spezifizierte Kostendarstellung

Den Zuschlag erhält der Bietende, dessen Angebot die höchste Gesamtbewertung von maximal zu erreichenden 100 Punkten erhält.

Die Auftragsvergabe soll voraussichtlich im Februar 2023 erfolgen. Die Bearbeitung sollte nach Ende des Ausschreibungsverfahrens zeitnah beginnen. Die Bearbeitungszeit beträgt dann ca. 2,5 Jahre.

Für die Erbringung der Leistung stehen ca. 215.800 € (brutto) für die gesamte Laufzeit zur Verfügung. Der Angebotspreis sollte die Obergrenze nicht überschreiten. Abweichungen sind möglich, sollten jedoch dann nachvollziehbar begründet werden.

Nebenangebote:

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

4. Ansprechpartner

Ansprechpartner ist:

Sophie Nieder

Geschäftsstelle Mittelzentrum
Reinbek/Glinde/Wentorf bei Hamburg
c/o Stadt Reinbek
Hamburger Straße 5-7
21465 Reinbek